



Bibliographische Daten

Titel: 100 Ausflüge
Ersteller: Franz Dittmar
Signatur: Amb. 8. 1592

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

1288 die Burggrafen belehnte. Im 15. Jahrhundert wurde Burgthann Sitz eines Oberamts. 1807 wurde die Burg verkauft; seit dieser Zeit verfällt sie immer mehr.

Grünberg kam 1255 in den Besitz des Herzogs Ludwig von Bayern, gelangte dann an die Ritter Rindsmail; 1315 verpändete Kaiser Ludwig der Bayer Grünberg an Seisfried Schweppermann für dessen Hilfe bei „dem Gerit zu Gamelstorf“, dem bekannnten 1313 stattgefundenen Gefecht. Das Geschlecht des berühmten Feldhauptmanns starb 1433 aus, und Grünberg wechselte von jetzt an die Besitzung häufig. Durch Erbschaft kam die Burg 1754 von den Baumgartnern an die Freih. v. Stromer, die das Gut als Fideikommiß heute noch besitzen.

Naturkunde. Gesteine. Über Birnthon und Neucht s. S. 31 u. 29. Die Strecke Neucht-Altendorf bietet ein beachtenswertes Bild der Gesteine; bei Hahnhof ist Feuerletten mit reichem Pflanzenwuchs; kurz vor Winkelhaid beginnt der rhätische Keuper mit magerem Föhrenwald; vor Altendorf kommen fruchtbare bräunliche Acker: die Altendorfer Glas- und Hochfläche. Gegen die Schwarzach zu findet man den rhätischen oder gelben Keuper, der Kohle enthält, der man wiederholt, aber mit wenig Erfolg nachgrub. Alte Stollen hiezu findet man in der Teufelskirche, Räbelsöhle und im Teufelsgraben. Südlich von Altendorf beginnt der weiße Jura, der einen Ausläufer bis Hegnenberg, Weizenbrunn und Entenberg schiebt. Die Hegnenberger Keller sind im Eisen sandstein des Dogger oder braunen Jura gearbeitet. Bei Weizenbrunn ist eine sehr sehenswerte künstliche Doggerhöhle: das Silberloch, das Jahrhunderte lang den feinen Silber sand nach Nürnberg lieferte.

Pflanzen. Gauchsmühle: gefranster Enzian (*Gentiana ciliata*). Färber-Wau (*Reseda luteola*). Burgthann: rote Pimpinelle (*Mezleria rubrum*), Neslea (*Neslea paniculata*), Attich (*Sambucus Ebulus*), Rührmidrichtan (*Impatiens Noli tangere*), Kapuzel (*Phyteuma spicatum*). Reinholdshöhe—Sophienquelle: In ganz kahler Schattenform der Frauenmantel (*Alechymilla vulgaris*), Schaumtraut (*Cardamine impatiens*), Schwammwurz (*Lathraea squamaria*), einbürgert: Rudbeckie (*Rudbeckia laciniata*). Grünberg: viele Farnkräuter (*Phegopteris polypodioides* und *Dryopteris*). Schwarzachtal: Wohlfriedener Dermennia (*Agrimonia odorata*).

Tiere. In der Schwarzach Forellen.

Moritzberg und Umgegend.

Der Moritzberg ist am leichtesten von Röthenbach zu erreichen; Fahrzeit 25 Min., 25 J.

Röthenbach, 328 m hoch, Dorf mit 2100 Einwohnern, Gasthäuser: „Zur Eisenbahn“ mit Garten und Halle, „Erholung“ mit Saal u. a. Zimmer für Sommerfrischler. — Im Wald die sehr bedeutende Fabrik Grünthal, Beleuchtungskohlen.

R.—Fischbach, 2 Std. Der gezeichnete Weg führt durch Wald, an den Hutbuchen, Umfang eines Stammes 3 m, sowie am früheren Pulvermagazin vorbei (s. S. 16).

R.—Brun
Bahn entlang
dem Wald zu,
L. sandiger

R.—Mor
oben, dann ab
Schlößchen, W
wald entweder
schaft mit Sa
nach Rosenb
chen eine stark
für Sommerfr
gezeichnete Weg

Der Mor
geheißten, hat
oben stehende
Eigentümer de
wird am So
Gottesdienst
Treiben entwi
die Erbauung
dem Gipfel ei

M.—La
führen durch
wirtschaft „S
den Wald „I

M.—Le
Weg nach Le
Gasthof „zur
am Hüfen au
Straß abzw
mühle und d
vorbei nach 2